

ZEITTADEL SOWJETUNION

»Wir Kommunisten mit all unserer Politik zeigen letztendlich den einzigen Weg sowohl für die Religion als auch für alle ihre Vertreter: Ihr Weg ist der Weg ins Archiv der Geschichte.«

(Zeitung Iswestija, 14. Dezember 1919)



Zeittafel – Kommunismus in der Sowjetunion

Nachdem die Bolschewiki **1917** die Macht ergriffen hatten, stellten sie sich sofort die Aufgabe, alle Religionen zu beseitigen.

Da direkter Terror nicht zum Erfolg führte, kamen **1922** besondere Maßnahmen. Trotzki's Hauptidee war es, Geistliche zu finden, die direkt mit den Behörden zusammenarbeiten würden. Gleichzeitig begann eine Massenvertreibung nach Norden, und das große Solovetsky-Lager wurde eröffnet.

Seit **1927** mußten Bischöfe und Geistliche die volle verdeckte Kontrolle der Staatssicherheit über alle Angelegenheiten der Kirche akzeptieren, um öffentlich wirken zu können.

1929 bis 1930 wurden im ganzen Land die Bauern weggebracht und Kollektivwirtschaften organisiert. Nun nahmen die Repressionen von Jahr zu Jahr zu, das Lagersystem weitete sich schnell aus.

1937 bis 1938 waren die Jahre des sogenannten Großen Terrors. Nur 4 Bischöfe blieben noch frei. Allein auf dem militärischen Übungsplatz Butovo bei Moskau wurden 20.700 Menschen erschossen. Die vollständige Vernichtung der Kirche wurde nur durch den zweiten Weltkrieg verhindert.

Auch nach dem Krieg gab es Verfolgungen: besonders während der Herrschaft von Chruschtschow in den **frühen 1960er Jahren**. In einigen Gebieten wurden bis zu 90% der verbleibenden Kirchen geschlossen.

Aber **seit 1988** sind wir – zweifellos durch die Gebete und Taten der neuen Märtyrer – Zeugen einer kirchlichen Erweckung.

Zeittafel – Russlanddeutsche

Mittelalter: Schon seit dem Mittelalter kamen Deutsche nach Russland (Kiewer Rus; Nowgorod; St. Petersburg unter Peter I.)

18. Jahrhundert: Katharina II. (ab 1762) warb deutsche Siedler an, vor allem im Wolgagebiet und am Schwarzen Meer.

19. Jahrhundert: Viele wichtige Rechte der deutschen Siedler werden aufgehoben (u.a. die Selbstbestimmung in Gemeindepolitik und Schulwesen oder die deutsche Amtssprache) durch das Angleichungsgesetz von 1871.

Erster Weltkrieg: Ca. 300.000 Russlanddeutsche werden deportiert, vor allem nach Sibirien.

1921 bis 1923 und **1932 bis 1933:** Nach der Oktoberrevolution und der Kollektivierung der Landwirtschaft verhungerten tausende von Russlanddeutschen.

Zweiter Weltkrieg: Sowjets zwingen deutschstämmige Soldaten in die Strafbataillone der Arbeitsarmee | Deportation Russlanddeutscher hinter den Ural zur Zwangsarbeit, mit ca. 700.000 Todesopfern | Die Nationalsozialisten siedeln gut 300.000 Russlanddeutsche unter schlimmsten Bedingungen in »volksdeutsche« Bereiche um.

Nachkriegszeit: Russlanddeutsche unter lagerähnlichen Bedingungen, streng kontrolliert | **ab 1955** mehr Freiheit | **nach 1964** Möglichkeiten zur Ausreise nach Deutschland | nach der Perestrojka: freie Auswanderung

Mehr Infos über Handy-Kamera:

